
QUEERSICHT

LGBTI-Filmfestival Bern
Festival de films LGBTI de Berne



Knife+Heart - Eröffnungsfilm der Ausgabe 2018

Jahresbericht 2018



Vorwort

Es ist schön, mit etwas Distanz auf die 22. Ausgabe von Queersicht zurückzuschauen:

Mit viel Freude und Stolz blicken wir auf unser kleines, feines und liebevoll organisiertes Festival zurück. Es waren wundervolle, intensive, bunte und aufregende Tage im November 2018. Queersicht hat seinen festen Platz in der Berner Kulturlandschaft gefunden. Es stehen sehr viele Menschen hinter Queersicht und sichern dem Festival Jahr für Jahr ihre treue Unterstützung zu. Zuerst natürlich die 16 Menschen, die mit viel Esprit und Enthusiasmus, in Stunden freiwilliger Arbeit Queersicht zum Leben erwecken. Das OK hat wiederum Magisches geleistet. Dann aber auch die vielen Besucher_innen und Filmfreund_innen, welche an den langen Schlangen vor den Kinos auszumachen sind. Queersicht hat eine tolle Fan-Base, und diese wird stetig grösser. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Euch, liebes Queersicht- Publikum!

Ein grosser Dank gebührt unseren Sponsor_innen, die mit ihrem meist langjährigen Engagement Queersicht ermöglichen! Besonders bedanken möchten wir uns auch bei den vielen Partnerorganisationen, mit denen wir wunderbar zusammenarbeiten. 2018 waren das Pink-Cross, TGNS, Queeramnesty, LOS, Checkpoint und ABQ.

Ein wichtiges Thema bei Queersicht ist die Vernetzung mit anderen Kulturveranstalter_innen, der Berner Filmszene, mit Behörden und weiteren Institutionen. Besonders hervorheben möchte ich die Zusammenarbeit mit „Bern für den Film“. Das gemeinsam organisierte Podium „Frauen schaffen Film“ war ein toller Erfolg. Innerhalb der Berner Filmszene stossen wir auf offene Ohren, werden herzlich aufgenommen und erhalten Unterstützung, wo es nur geht.

An der Berlinale 2019 durften wir feststellen: Queersicht hat sich auch international einen guten Namen gemacht. Besonders erfreulich ist, dass wir nun seit einem Jahr Mitglied beim Deutschen Verband „Queerscope“ sind. So heisst es jetzt auf deren Website: „16 Festivals aus Deutschland und eines aus der Schweiz“. Wir schauen immer wieder über den Tellerrand hinaus und gehen mit offenem Blick und ohne Scheuklappen durch die Welt.

„Gemeinsam geht es besser“ ist das Motto! So freuten wir uns sehr über die Zusammenarbeit mit „Tanz in Bern“ und dem Kino Rex. Wir zeigten gemeinsam den Berlinale-Gewinner „Touch me not“ von Adina Pintilie. Ebenfalls fand eine Kooperation mit dem Konzert-Veranstalter „Bee-Flat“ statt. Am 14. November trat das Südafrikanische Duo „Faka“ in der Turnhalle auf. Eine ganz spezielle Zusammenarbeit hatten wir mit dem Schweizer Fernsehen. Die Premiere der 2.





Staffel der Webserie „NR. 47“ fand bei Queersicht statt. Radio SRF Virus machte im Vorfeld täglich auf die Veranstaltung aufmerksam.

Bedanken möchten wir uns auch bei der Stadt Bern, der Burgergemeinde, der Berner Filmförderung und dem Kanton Bern für die treue, grosszügige und langjährige Unterstützung.

Wir freuen uns, wenn ihr auch wieder mit dabei seid, bei Queersicht 23, und zwar vom 7. bis 13. November 2019, wenn der Nebel sich um die Häuser schleicht und man gerne behaglich in die weichen Kinosessel sinkt. In der Zwischenzeit machen wir uns an die Arbeit und graben für euch so manche tolle Filmperle aus. Bis bald bei Queersicht!

Für das Co-Präsidium
Beat Scheidegger und Manuela Kasecker





Verein

Bei den Zahlen der Mitglieder verzeichneten wir wiederum eine leichte Zunahme. Grund dafür ist sicherlich, dass das Zeichnen einer Mitgliedschaft am Festival unkompliziert möglich ist und so auch der Gratis-Festivalpass sofort genutzt werden kann. Aber auch sanftes Erinnern der Mitglieder an ihren Beitrag führte zu nicht unwesentlichen Einnahmen.

Allen, die eine Mitgliedschaft zeichneten, sowie den Zuschauer_innen unter 26 Jahren gewährten wir erneut während des Festivals reduzierten Eintritt an die Festival-Party und an sämtliche Vorstellungen.

Die Versammlung der Mitglieder wurde am 7. Mai 2018 traditionsgemäss im Kino Lichtspiel abgehalten. Dem formellen Teil folgte der Film «Paris was a Woman» von Greta Schiller aus dem Jahr 1996..

Filmprogramm 2018

Spielfilme:	29
Dokumentarfilme:	9
Kurzfilme:	29
Total:	67 Filme

Spielorte

Kino ABC:	1	1 (2017)
Kino in der Reitschule:	11	10 (2017)
Kino REX 1:	18	18 (2017)
Kellerkino:	19	19 (2017)
Cinématte:	10	11 (2017)
Quinnie-Cinemas*	1	1 (2017)
Tanz in Bern (REX 1)*	1	0 (2017)
Total:	61 Vorstellungen	(2017: 67)

* Abrechnung erfolgte nicht über Queersicht





Anzahl Besucher_innen

Jahr	pro Vorstellung	Total
2018:	47	2800
2017:	47	2785
2016:	40	2646
2015:	37	2304

Mitglieder

2018: 155

2017: 154

2016: 148

Das OK

Queersicht 2018 wurde ehrenamtlich organisiert von

Andrea Bruns, Beat Scheidegger, Claudio Enggist, Frank Schubert, Georg Sieber, Hélène Blöchlinger, Juan Gomez, Lisa R otsch, Manuela Kasecker, Marianne Hänni, Markus Trachsel, Omar Al-Khalil, Omar Blangiardi, Silvan Strub, Susanna Maurer, Yasmin Reber

An der Mitgliederversammlung 2018 wurden Beat Scheidegger und Manuela Kasecker einstimmig im Co-Präsidium bestätigt. Auch Frank Schubert als Kassier wurde per Abstimmung einstimmig wiedergewählt.





Bericht Programmation

Der Eröffnungsfilm „Knife+Heart“ von Yann Gonzales, mit Vanessa Paradis in der Hauptrolle, wurde traditionell im Kino ABC gezeigt. Der Film erfreute mit glitschigen Klischees und Provokationen aller Art. Besonders toll war, dass der Regisseur persönlich anwesend war. Er hat uns viel Spannendes und Persönliches rund um seinen knalligen und bunten Streifen erzählt.

Es ist jedes Jahr ein toller Moment, wenn sich «tout Berne» beim traditionellen Apéro wieder trifft und voller Vorfreude auf die bevorstehende Queersicht-Woche die Gläser klingen lässt.

In Zusammenarbeit mit dem Kino Rex und dem Festival „Tanz in Bern“ zeigten wir, ebenfalls am Donnerstag, den Berlinale-Gewinner „Touch me not“ von Adina Pintile. Eine Filmemacherin und ihre Protagonist_innen lassen sich auf eine Reise zur Intimität ein. Dabei erleben sie Widerstände, durchbrechen dann aber ihre gewohnten Handlungsmuster und Tabus, um dann endlich freier zu sein.

Als grosse Vorpremiere zeigten wir im Kino Club den Spielfilm „Colette“. Bereits hat unsere Zusammenarbeit mit der Quinnie-Kinokette eine schöne Tradition. Ein herzliches Dankeschön für die tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit geht an Frau Anna- Marja Gröndahl.

Die Werkschau widmeten wir in diesem Jahr der deutschen Regisseurin Angelina Maccarone. Als Carte Blanche zeigten wir ihre Lieblingsfilme. Der erste Film „Kommt Mausi raus“ entwickelte sich zum absoluten Kultfilm. Maus, war die Antwort von Angelina auf Filmheldinnen, deren Lesbischsein als tragische Veranlagung festgeschrieben wurden. Sie hatte Sehnsucht nach einem anderen Bild, wollte die Absurdität der Heteronormativität und der Notwendigkeit eines Coming-Outs entlarven. Eine Komödie schien dafür Anfangs der 90-er die geeignete subversive Waffe. Die Idee zu „Fremde Haut“ entstand, als in Deutschland damit begonnen wurde, das Asylrecht auszuhöhlen, und es auch in anspruchsvollen Medien von Begriffen wie „Asylflut“ wimmelte. „Verfolgt“ erzählt von der 50-jährigen Bewährungshelferin Elsa und ihrem 16-jährigen Schutzbefohlenen Jan, der sie in einer sadomasochistischen Affäre verführt, für die sie ihr gesamtes Leben in Frage stellt. „Verfolgt“ gewann den goldenen Leoparden in Locarno. „Vivere“ ist sicher Angelinas persönlichster Film. Sie hat in der Strasse gedreht, in der sie aufgewachsen ist. Aus der jeweils subjektiven Sicht dreier Frauenfiguren wird ein Heiligabend „on the road“ geschildert, an dem sie sich mit ihren Lebenslügen konfrontieren müssen.





Insgesamt zeigten wir 38 Langspiel- und Dokumentarfilme sowie 29 Kurzfilme (inkl. Vorfilme). Die Filme stammten aus 26 verschiedenen Nationen, darunter Länder wie Rumänien, Kosovo, Indien oder Paraguay, die nicht unbedingt Hotspots des „Queer-Cinemas“ sind. Leider konnten wir in diesem Jahr nur eine Produktion aus der Schweiz zeigen: „Je fais où tu me dis“ von Marie de Maricourt. Aus Frankreich stammten neun Filme, aus Deutschland deren acht und aus den USA sechs Produktionen.

Wir zeigten in diesem Jahr wiederum drei Kurzfilmblöcke, die beim Publikum sehr gut ankamen. Einige Besucher_innen meinten, dass die diesjährige Auswahl die Beste seit Jahren gewesen sei. Insgesamt kämpften 24 Projekte um den Gewinn des Filmpreises „Rosa Brille“. Glanzvoller Gewinner unseres Wettbewerbs wurde: „T'es un Bonhomme!“ von Silvain Certain. Gewinner des „Most-Controversal- Awards“ wurde der Film „You've got tail“ von Danny Tayara.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerkinos funktionierte wie gewohnt hervorragend. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die langjährige und tolle Zusammenarbeit bedanken.

Einen besonderen Dank gebührt Simon Schwendimann vom Kellerkino. Er unterstützt uns jeweils mit seinem grossen Fachwissen bei der technischen Aufbereitung der Filmkopien. Ohne ihn würden wir es jeweils nicht hinkriegen. „Danke Simon!“

Ein bisschen stolz sind wir, dass wir in diesem Jahr erstmals eigene Untertitel hergestellt haben. Diese Verbesserung wurde von unserem Publikum sehr geschätzt.

Auch dieses Jahr organisierten wir wieder einige Anlässe während des Jahres. So waren wir während der Fussball-WM im Juni, im Garten des Progr-Kulturzentrums zu Gast und Teil von „Superball - Queer-up your Worldcup.“ Die Veranstaltung hat auf humorvolle, kreative und subversive Weise queere Kultur und Fussball zusammen gebracht. Wir zeigten die Filme „Männer wie wir“ von Sherry Hormann, „Hoy partido a las 3“ von Clarisa Navas und „The Iron Ladys“ von Yongyoot Thongkongtoon.

Während dem Neustadt-Lab auf der Schützenmatte zeigten wir an drei Abenden je einen Film. „Queercore“ von Yony Leyser, „Ich fühl mich Disco“ von Axel Ranisch, und „La belle saison“ von Catherine Corsini standen auf dem Programm.

Für die Programmation:

Beat Scheidegger





Bericht Mediengruppe

Mit Juan Gomez und Claudio Enggist übernahmen zwei neue Gesichter im OK die Mediengruppe. Wir wurden von Georg Sieber bestens vorbereitet. Er machte von Anfang reinen Tisch: Leute, es wird sehr viel zu tun geben. Na dann, sagten wir uns, packen wir es an!

Fürs Programmheft wurde die Zusammenarbeit mit der Grafikerin Angela di Stefano 2018 fortgesetzt. Einzige Änderung in der Grafik: Für die Bilder wurden keine Fotodatenbanken angezapft, sondern konsequent auf die Verwendung von Bildern aus den gezeigten Filmen gesetzt. Allein mit der Grafik ist das Programmheft aber noch nicht gemacht. Merci tuusig allen Beteiligten, welche sich dieses Jahr für uns ins Zeug gelegt haben - sei es fürs Lektorieren (This Fetzler und Sandra Pfluger) oder Übersetzen (Daniel Blaser) oder Prüfen des Gut zum Druck (Marianne Hänni und Georg Sieber aus dem OK). Ohne diese Unterstützung wäre das Programm wohl nicht pünktlich in den Briefkästen der Filmliebhaber_innen gelandet.

Bei den Medienpartnerschaften konnte die Zusammenarbeit mit allen bisherigen Partner_innen fortgesetzt werden. So war auch 2018 Queersicht in allen bekannten LGBTI-Publikationen präsent. Ein herzlicher Dank an alle Medienpartner_innen! Ihr helft uns, Queersicht bekannt zu machen und so dem LGBTI-Filmschaffen eine Plattform zu bieten.

In letzter Minute kam SRF auf die Mediengruppe zu für eine Zusammenarbeit bei der Lancierung der Online Serie "Nr. 47" zu. In kürzester Zeit konnte eine Vorpremiere mit allem Drum und Dran organisiert werden: Werbung auf unserer Website, Facebook und Newsletter, Queersicht-Spots auf SRF Virus und Ansagen in den Kinos. Dies war nur möglich dank einer guten Zusammenarbeit innerhalb des OK und mit dem Kino Rex. Ob diese Zusammenarbeit eine Eintagsfliege bleibt oder 2019 fortgesetzt werden kann, wird sich zeigen.

Nicht alles lief rund: So ging die Zusammenarbeit mit der HAB ganz einfach unter. Kein einziger Flyer fand den Weg in die Berner Gay-Haushalte. Dieses Missgeschick wird 2019 nicht wieder passieren. Zudem wurden Zusatzkosten generiert, weil die Koordination der Flyerversände nicht optimal verlief und daher mehrfach Flyer gedruckt werden mussten.

Auch dieses Jahr konnte eine Kooperation mit bee flat realisiert werden. Queersicht-Besucher_innen konnten vergünstigte Tickets für das Konzert der südafrikanischen Duos Faka beziehen. Umgekehrt erhielten Besucher_innen eines bee-flat Konzerts Gutscheine für ein vergünstigtes Kinoticket.





Werbetechnisch beschrieben wir in verschiedener Hinsicht Neuland. Erstens war Queersicht dank Plakaten an den Kultursäulen in der ganzen Stadt sichtbar. Zweitens wurde Passive Attack für die Verteilung von Flyern und Postern beauftragt. Drittens war die Verteilung von Tischsets an die Restaurants der Gastrokultur AG eine coole Aktion. Auch wenn der darauf abgedruckte Wettbewerb nicht wirklich genutzt wurde, waren die Sets ein Hingucker. Und zu guter Letzt setzte Queersicht 2018 auf Google Ads. Wer nach bestimmten Stichwörtern gesucht hatte, bekam unsere Werbung zu sehen. All dies hat die Sichtbarkeit von Queersicht erhöht.

Eine Verteilaktion am CSD in Zürich wurde mit einem Wettbewerb verknüpft, um die Resonanz zu prüfen. Diese war klein. Und so stellt sich die Frage, ob zukünftig Mittel für diese Art von Werbung eingesetzt werden sollen.

Alles in allem verlief die 22. Ausgabe aus Sicht der Mediengruppe prächtig - auch wenn sich die Prophezeiung von Georg selbstverständliche bewahrheitet hat: Es gab extrem viel zu tun! Die Feuertaufe haben wir aber unbeschadet überstanden und freuen uns bereits auf die Ausgabe 2019.





Bericht Rahmenveranstaltungen

Die Ausgabe von 2018 war im Team der Rahmenveranstaltungen geprägt von Veränderungen. Nebst personellem Wechsel kamen auch neue, bzw. alte Räumlichkeiten zum Zuge. Es war ein Jahr zwischen „Back to the roots“ und Neuem ausprobieren. Ganz nach dem Gesamtmotto „befrei dich“, „sei frei“ und „feel free“.

Mit grossem Dank an Marcells Eröffnungspéro konnten wir gesättigt und angeduselt in den kontroversen Film „Knife+Heart“ sitzen und uns von purer Erotik, schrillen Horror und trashigem Krimi beglücken lassen. Sponsor_innen sowie Besucher_innen konnten sich ausserdem über die Anwesenheit des Regisseurs Yann Gonzalez freuen.

Wer sich auch in diesem Jahr in unsere Lounge hat leiten lassen oder sich dorthin verirrt hat, hat gemerkt, dass sich nach dem Gang durch den goldenen Vorhang eine etwas neue Szenerie ergeben hat. Die diversen Pappmaché Geschlechtsteile fanden enormen Anklang wie auch die Klänge von Dr. Minx, unnova, Lutra Lutra! und Pipen & Böni. Neu waren die Kurzdarbietungen mit Texten von Lou Meili, Gelesenem von Donat Blum und der Musik von Bordum, welche allesamt die glitzerglänzende Lounge in einen KulturPunkt verwandelt haben. Zudem durften wir in Anwesenheit diverser Filmgäst_innen die Rosabrinne an "T'es un Bonhomme!" von Sylvain Certain verleihen.

Und nicht zu vergessen, natürlich, die einzig wahre und unvergessliche Partynacht rund ums Queersicht Filmfestival, die prächtige Queersicht Party! Mit grosser Freude durften wir uns wieder im Frauen*raum verwirklichen und zwischen der unglaublichen Deko von Tamara Hauser unsere Tanzbeine zu Ofenfrisch, Nina Wach und Audiophil schwingen, stampfen und noch viel mehr.

Und zum Abschluss wurden die Köstlichkeiten von Birchermüesli über Curry und Lachs bis hin zum Zopf in den wunderschönen Räumlichkeiten der Turnhalle verschlungen und genossen.

In diesem Sinne, vielen Dank an alle Besucher_innen und Beteiligten. Wir haben uns beflügelt und frei gefühlt!





Bericht Sponsoring

Auch im Berichtsjahr ist das 22. Queersicht Filmfestival wieder namhaft von der öffentlichen Hand, von Firmensponsor_innen sowie von NGOs unterstützt worden. Ohne diese Engagements könnte das Festival kaum bestehen. Herzlichen Dank!

Die Stadt Bern und der Kanton Bern mit der Berner Filmförderung arbeiteten mit Swisslos, Kultur Kanton Bern sowie der Burgergemeinde Bern zusammen und leisteten ungefähr 45 Prozent der Beiträge. Folgende Firmen und NGOs unterstützten uns:

Hauptsponsor_innen

- DoctorMac
- KG Gastrokultur
- Tibits AG

Sponsor_innen

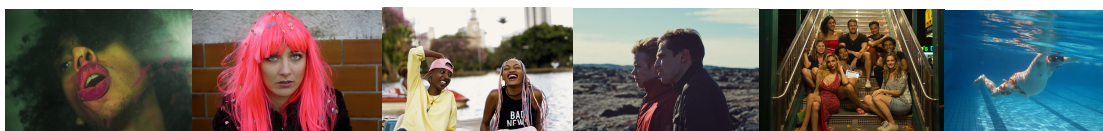
- ABQ Schulprojekt
- AG51 Metallwerkstatt
- Aids-Hilfe Schweiz / Dr. Gay
- Alternative Bank Schweiz AG
- Augenwerk GmbH
- Bea Meekel
- Berner Kantonalbank
- Checkpoint Bern / Aids Hilfe Bern
- Embassy of the Netherlands
- FELS
- Fachstelle für Gleichstellung Stadt Bern
- Fonds Respect (Pink Cross, TGNS, LOS)
- gay Parship
- NETWORK Schweiz
- Queeramnesty

- queerbooks.ch / Buchhandlung Weyermann
- Sato Furnishings AG
- Schule für Gestaltung Bern Biel
- Velokurierladen
- WyberNet

Sachsponsor_innen

- Brauerei Felsenau
- Gelateria di Berna
- Hotel Allegro Kursaal Bern
- Marcel's Marcili
- OLMO
- Restaurant O'Bolles
- S.O.S. Sisters of Scissors
- Turnhalle
- Kulturpunkt
- Adriano's Bar & Cafe
- Eventmakers AG
- Frauen*raum
- Créafloristique
- Ängelibeck





Schlussrechnung 2018

Im vergangenen Festivaljahr 2018 haben wir ein sehr positives Ergebnis erzielt. Dieser finanzielle Erfolg basiert zum einen auf den weiterhin hohen Kinoeintritten, die noch auf die Preiserhöhung 2017 zurückzuführen sind. Zum anderen konnten dank der grosszügigen Unterstützung unserer Partner_innen die Ziele im Sponsoring übertroffen werden. Auch auf der Ausgabenseite konnten die Sparmassnahmen des Vorjahres weiterhin – ohne Einschränkungen im Kernbereich des Filmfestivals – aufrechterhalten werden. Zudem wurde das Budget für Installationen durch Eigenproduktion statt Fremdherstellung unterboten. Die Queersicht-Stehlen sind so zu einem Bruchteil der Kosten hergestellt worden.

Mit dem Überschuss konnte nun eine Rückstellung für das anstehende Jubiläum und die dann wieder umfangreicheren Rahmenprogramme und Gästekosten getätigt werden.

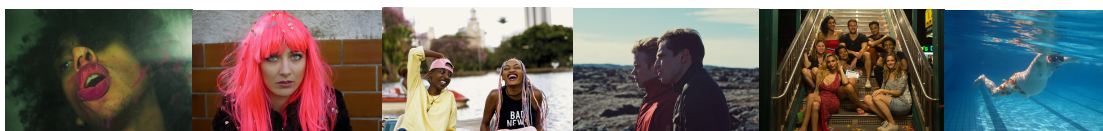
Zweckgebundene Reserven und Anlagevermögen

Die Reserven und Rückstellungen wiesen per 1.1.2018 einen Saldo von 4'000 CHF auf (zweckgebunden für die Anschaffung von Mobiliar für die Aussenwerbung). Darüber hinaus wurden 10'000 CHF für zusätzliche Jubiläumsausgaben rückgestellt. Das Anlagevermögen weist den Restwert des 2016 angeschafften neuen Trailers aus, der noch ein Jahr abgeschrieben wird.

Bilanz

Aktiva	CHF	Passiva	CHF
Postkonto	91'434	Kreditkarte	0
Anlagevermögen	1'141	Zweckgebundene Reserven	14'000
Transitorische Aktiva	14'500	Transitorische Passiva	28'306
Total Aktiva	107'075	Total Passiva	42'306





Vereinsvermögen

Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem Jahresabschluss per 31.12.2018 auf 64'769.- CHF.

	CHF
Vereinsvermögen am 1.1.2017	57'733
Reingewinn 2017	7'036
Vereinsvermögen nach Jahresabschluss per 31.12.2017	64'769

Erfolgsrechnung 2018

Konto	Budget 2018		Kasse 2018	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Filmmieten		17000		20331
Filmtransport		2500		563
Filmbeschaffungsspesen & techn. Bearbeitung		2500		816
Gäste		3000		2871
Spesen Programmation		300		367
Total Programmation	0	25300	0	24949
Kinomiete, Projektionsarbeiten		16000		10581
Reservationsdienst		3000		4237
Eintritte der Kinokassen & Festivalabos	35000		40902	
Sonstiges		200		82
Total Kinos	35000	19200	40902	14900
Eröffnungspapéro		1000		
Party	6500	3500	4000	
Kinobars	500			
Rahmenveranstaltungen (Lounge, Konzert etc.)	5000	6500	4525	7350
Spesen Rahmenveranstaltung		1000		538
Total Rahmenveranstaltungen	12000	12000	8525	7888
Internet / Homepage		100		
Flyers, Plakate		3000		3599
Merchandising		1500		986
Programmheft inkl. Übersetzung		6000		5364
Inserate und Kinowerbung		3500		5134
Grafik		5000		6821
Spesen Werbung & Presse		150		
Total Medien & Werbung	0	19250	0	21903





Konto	Budget 2018		Kasse 2018	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Sponsoring	24000		26725	
Unterstützung durch öffentliche Hand	15000		19500	
Spenden	300			
FilmemacherInnen, Preise, Filmförderung		3250		3000
Spesen Sponsoring		100		44
Total Sponsoring	39300	3350	46225	3044
Mitgliederbeiträge	6000		3800	
GönnerInnen	0		655	
Mitgliederversammlung, Versände und Aktionen		1500		357
Spesen OrganisatorInnen & Festivalbesuche		4000		3094
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen		2000		760
Anlagegüter Kauf und AfA		5200		1141
Ausserordentlicher/periodenfremder Ertrag/Aufwand			100	100
Zuweisung zweckgebundene Reserven				10000
Steuern & Spesen Verein		0		70
Total Verein	6000	12700	4555	15523
Büro- und Sitzungszimmermiete		3500		3000
Nebenkosten Büro, Büromaterial & IT		1000		1719
Zinsen/Spesen PC-Konto		50	1	247
Total Büro, Administration	0	4550	1	4965
Gesamttotal	92300	96350	100208	93172
Ergebnis: Gewinn	92300	-4050	100208	7036
	92300	92300	100208	100208

